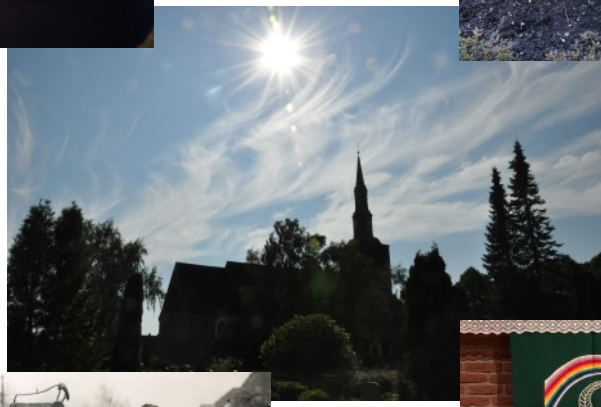
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

St. Petri-Brief



Menschen
Termine
Glauben
& Gott

Kirchengemeinde Ostenfeld

Mitte März bis Mitte Mai 2022

Der St. Petri-Brief wird unterstützt von

SANITÄTSHAUS
Schütt & Jahn
GmbH
EIN UNTERNEHMEN DER AUXILIUM GRUPPE

E-Mobilität für alle!

Mit uns in den
Frühling fahren.

Lassen Sie sich
vor Ort beraten!

Neustadt 1 ▪ 25813 Husum ▪ Tel.: 04841-939 983 6 ▪ Fax: 04841-939 983 7
und in Harrislee, Handewitt/Weding und Flensburg-Twedter Plack ▪ www.schuett-jahn.de

Baggerbetrieb
Containerdienst
Abbruch
Gerd Paulsen
Ostenfeld · Tel.: 04845 - 12 79

KLEINTIER PRAXIS
PETERSEN
Katharina Petersen
Tierärztin

Öffnungszeiten

Mo - Fr | 08:00 - 12:00 Uhr
Mo | 15:00 - 19:00 Uhr
Di - Fr | 14:00 - 18:00 Uhr
Sa | 09:00 - 11:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Hauptstraße 53a · 25887 Winnert · Tel.: 04845 / 790 38 25
E-Mail: info@kleintierpraxis-petersen.de · www.kleintierpraxis-petersen.de

Cat Friendly Clinic

Ostern – eine Ahnung von Licht

Liebe Gemeinde!

Während ich diese Zeilen schreibe – in der letzten Woche des Februars, meine ersten Sätze seit langen Jahren für unseren St. Petri-Brief –, überschlagen sich die Nachrichten. Russland hat heute Nacht die Ukraine angegriffen. Panzer rollen wieder in Europa, Kampfjets fliegen Angriffe auf ein unabhängiges Land, die ersten Kriegstoten in Europa nach mehr als 75 Jahren Frieden, Menschen sind auf der Flucht aus ihrer Heimat aus Furcht um Leib und Leben. Sie erleben, wie Leid und Tod in ihre Städte und Dörfer einziehen.

Wohin das führt, wenn irre Machthaber und Despoten versuchen, Grenzen zwischen Ländern zu verschieben, die Souveränität von Nationen missachten und Völkerrecht brechen, daran können sich die Älteren unter uns noch gut erinnern. Drohungen mit militärischer Übermacht und die willkürliche und gewaltsame Verschiebung vertraglich anerkannter Grenzen haben im 20. Jahrhundert unsägliches Leid auch und gerade über die Völker in Mittel- und Osteuropa gebracht, das auch und gerade von Deutschland ausging.

Jeder vernünftig denkende Mensch hat aus diesen Fehlern der Vergangenheit gelernt und weiß: Krieg und Gewalt können keine Mittel internationaler Politik sein und dürfen es nie wieder werden.

Als Christinnen und Christen glauben wir: „Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern ein Gott des Friedens" (1. Korinther 14, 33).

Wir weigern uns zu glauben, dass keine Chancen mehr auf Verständigung und für einen gerechten Frieden bestehen.

Wir beten für die Verantwortlichen auf allen Seiten um Einsicht und Besonnenheit, um Mut zu Umkehr und Gerechtigkeit und wir stehen ein für die Hoffnung auf neue Wege zu einem Miteinander der Völker, das berechtigte Interessen ausgleicht und zugleich geltendes Recht stärkt und bewahrt.

Mit dieser Ausgabe des St. Petri-Briefes gehen wir auf Ostern zu – darüber wollte ich eigentlich schreiben – und will es jetzt es recht!

Ostern bringt die Ahnung, dass die Dunkelheit endet. Das Licht ist stärker als das Dunkel, die Freude ist tiefer als die Trauer, die Hoffnung größer als die Angst.

(Fortsetzung auf Seite 5)

Ihre Gemeinde

Wie Sie uns erreichen können

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ostenfeld

Hauptstraße 19, 25872 Ostenfeld
Telefon 04845 / 348
Fax 04845 / 1552
kirchenbuero@kirche-ostenfeld.de

Gemeindesekretärin
Hella Harring

Öffnungszeiten
montags und donnerstags
9 bis 12 Uhr sowie
nach Vereinbarung

Pastor Ralf Pehmöller
Telefon 04845 / 791987
mobil 0173 / 9382464
pehmoeller@kirche-nf.de

Küster André Matthiesen
Telefon 01525 / 7523546

Friedhofswart Thomas Prigge
Telefon 04671 / 6029-831

Kirchenmusiker*in
Die Stelle ist zur Zeit vakant.
Informationen gibt es im
Kirchenbüro.

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum Der St. Petri-Brief wird herausgegeben vom Kirchengemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde Ostenfeld. ViSdP Ralf Pehmöller **Redaktion** Prof. Dr. Stefan Krüger, Ralf Pehmöller, Janke Überleer **Kontakt** gemeindebrief@kirche-ostenfeld.de **Layout & Realisierung** Rainer Kolbe, Hamburg **Druck** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen. Gedruckt auf Umweltschutzpapier **Auflage** 1500 Exemplare **Spendenkonto** Evangelische Bank (EB), IBAN DE06 5206 0410 4006 4028 28, BIC GENODEF1EK1, Zweck: Gemeinde Ostenfeld **Redaktionsschluss** war am 28. Februar. Das nächste Heft erscheint Mitte Mai, Redaktionsschluss ist am 25. April.

(Fortsetzung von Seite 3)

Aber es ist erst eine Ahnung.
Die Ostererzählung im Markusevangelium nimmt ernst, dass die Osterfreude durch die Furcht hindurch muss und sich nicht sofort ohne weiteres einstellt. Das Kreuz bleibt auch in der Osterbotschaft bestimmend, als der Engel den Frauen sagt: „Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten" (Mk. 16,6). Der Auferstandene ist der Gekreuzigte, und auch wenn das Grab leer ist, trägt er doch die Spuren des Kreuzes an seinem Auferstehungsleib.

Die aufgehende Sonne, von der das Osterevangelium berichtet, lässt das Kreuz allererst licht und die Welt im Dunkel bunt werden. So können wir aufstehen und dem Tag entgegen gehen – ins Licht hinein, die Augen öffnen, getrost und zuversichtlich, und mitnehmen, was schmerzt und was stärkt.
Das uns dieses in der Passions- und Osterzeit gelingt, wünsche ich uns von Herzen.

Ihr und euer Pastor
Ralf Pehmöller

Aus dem Gemeindeleben

Einladungen, Hinweise, Tipps und Erinnerungen

Offenes Singen
Das Offene Singen mit Irmtraut Mitzkus findet jeden Montag statt von 15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus. Alle, die gern singen, sind willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Gesungen werden einstimmige bekannte und neue Lieder. Es gelten die aktuellen Coronaregeln (weitere Informationen bei Irmtraut Mitzkus, Telefon 04845 / 7200). Achtung: Am 11. und 18. April sowie am 9. Mai findet kein Singen statt!

Spielenachmittag
Einmal im Monat treffen sich alle Interessierten wieder zum gemeinsamen Spielenachmittag, immer am dritten Freitag eines Monats von 14.30 bis gegen 17 Uhr im Gemeindehaus.
Wenn Sie Lust auf einen netten Nachmittag haben und Ihr Lieblingsspiel vorstellen möchten, bringen Sie es einfach mit. Die nächsten Treffen sind am 18. März, 22. April und 20. Mai. Die aktuellen Corona-Bestimmun-gen sind zu beachten, fragen Sie ggf. nach. Ansprechpartnerin ist Maria Gertz (Telefon 04845 / 7919186).

Regionaler Kanzeltausch
Kennen Sie die Pastorinnen Marlene Freese und Jutta Jessen-Thiesen aus Mildstedt? Oder den Pastor Christoph Sassenhagen aus Friedrichstadt? Pastorin Kirstin Kristoffersen aus Schwabstedt ist in Ostenfeld natürlich bekannt. Für die Gottesdienste am Sonntag, 20. März, tauschen nun alle fünf Pastorinnen und Pastoren der Region ihre Kirche. Pastorin Freese hält den Gottesdienst um 10 Uhr in der St. Leonhard-Kirche in Koldenbüttel, Pastor Pehmöller um 10 Uhr in der St. Christophorus-Kirche in Friedrichstadt, Pastorin Kristoffersen um 10 Uhr in der St. Lamberti-Kirche in Mildstedt, Pastorin Jessen-Thiesen um 11 Uhr in der St. Jacobi-Kirche in Schwabstedt und in die St. Petri-Kirche nach Ostenfeld kommt um 9.30 Uhr Pastor Sassenhagen. Eine gute Gelegenheit, ein wenig Gefühl für die Region zu bekommen.

Handarbeitsgruppe
Auch die Handarbeitsgruppe trifft sich wieder: jeden zweiten und vierten Dienstag ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus. Die nächsten Termine sind am 22. März, am 12. und 26. April sowie am 10. Mai. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit! Die aktuellen Corona-

Aus dem Gemeindeleben

Einladungen, Hinweise, Tipps und Erinnerungen (Fortsetzung)

Bestimmungen sind zu beachten, fragen Sie ggf. im Gemeindebüro nach.

Essen in Gemeinschaft

Endlich ist es wieder so weit! Unser langentbehrtes „Essen in Gemeinschaft" kann stattfinden – alle bitte dreimal auf Holz klopfen! Der Frühling kommt und wir freuen uns sehr, dass es auch bei uns wieder losgeht! Wir laden herzlich zu dem versprochenen Festessen der Initiative „Essen in Gemeinschaft" ein! Wir wollen gemütlich schnacken und mit Genuss, Freude und Dankbarkeit das gemeinsame Treffen und Essen feiern!

Das festliche Überraschungsessen findet am 6. April im Kirchspielkrug Ostenfeld statt. Wir danken Thordis und Ines Risch sehr, dass sie dies möglich machen! Und wir bitten darum, sich bis zum 31. März im Kirchenbüro anmelden!

Es gelten die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen. Nehmen Sie auch gern unser Angebot an, Sie abzuholen und später wieder nach Hause zu fahren: Geben sie bei der Anmeldung an, ob sie eine Fahrgelegenheit benötigen.

Sollten Sie am 6. April dann doch verhindert sein, bitten wir dringend um Abmeldung!

Wir sind am 6. April ab 11 Uhr für Sie da – das Essen beginnt um 12 Uhr. Ein Tellergericht mit Nachtisch und Getränken kostet 7 Euro. Über Ihre Anmeldung freut sich das Vorbereitungsteam von Nina Brandt, Heidi und Dago Drawe, Marita Glüsing, Regina Gudorf, Christiane Marcus, Elke Scherer und Elisabeth Wendt.

Der nächste Termin für ein Essen in Gemeinschaft steht noch nicht fest. Er wird beim nächsten Treffen, im Gemeindehaus und im Schaukasten angekündigt.

Gemeindenachmittag

Am 6 April ist der nächste Gemeindenachmittag: Kaffee und nett schnacken mit dem neuen Pastor. Der Nachmittag fällt auf den gleichen Tag wie „Essen in Gemeinschaft" – leider ging es aus organisatorischen Gründen nicht anders. Wir freuen uns trotzdem, wenn viele von Ihnen kommen und wir uns wiedersehen können!

Und am 4. Mai? Unterhaltung mit Sitztanz mit Thomas Glanznig.

Frühstück 55+

Das „neue" Frühstück 55+ findet am wieder am 17. Mai statt, ab

9 Uhr (Einlass ab 8.30 Uhr), im Gemeindehaus. Zur besseren Planung melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an, da erfahren Sie auch die dann gültigen Voraussetzungen bei Veranstaltungen in Bezug auf die Coronalandesverordnung.

Der Brasilienkreis freut sich auf neue Mitglieder

Seit 20 Jahren gibt es den Brasilienkreis in Nordfriesland: Haupt- und Ehrenamtliche pflegen die Freundschaft mit dem Kirchenkreis Sinodo Vale do Itajai im brasilianischen Bundesstaat Santa Catarina. Die Kirchenkreise sind partnerschaftlich miteinander verbunden.

In ganz Brasilien leben etwa 800.000 lutherische Christen. Sie stammen von Auswanderern aus ganz Deutschland ab, die im 19. Jahrhundert dorthin migrierten. Viele Namen und Traditionen erinnern bis heute an diese Geschichte. Die deutsche Sprache hat sich, obwohl sie während des Zweiten Weltkrieges verboten war, ziemlich gut erhalten. Besonders Ältere sprechen noch recht gut deutsch, manche sogar plattdeutsch.

Die Zusammenarbeit wird durch wechselseitige Besuche alle zwei Jahre gestaltet. Während der Coronakrise kamen Videokonferenzen hinzu. Dabei sind viele Freundschaften entstanden, die über WhatsApp und E-Mail bis heute gepflegt werden. Hinzu kommen jährliche Partnerschaftsgottesdienste, bei denen wir zeitgleich hier wie dort Gottesdienst zum selben Thema feiern. 2023 werden wir – wenn Corona es zulässt – nach Brasilien reisen.

Leider sind einige Ehrenamtliche hier in Nordfriesland aus verschiedenen Gründen aus dem Brasilienkreis ausgeschieden. Daher suchen wir Interessierte zur Verstärkung, die mit neuen Ideen diese Partnerschaft weiter beleben. Ziel ist das gegenseitige Kennenlernen und Unterstützen im Glauben, in allen Bereichen kirchlichen Lebens und das gemeinsame Wohnen, Beten und Leben während der Begegnungen. Der Brasilienkreis trifft sich etwa vierteljährlich.

Info und Kontakt

Karsten Wolff
Telefon 04671 / 6029922
E-Mail wolff@erw-breklum.de

Konfirmation 2023

Jetzt anmelden

Corona hat ja auch einiges bei den Konfirmationen durcheinander gebracht. So fanden sie im vergangenen Jahr erst im August statt und werden in diesem Jahr sogar erst Anfang September gefeiert werden können.
Ab dem kommenden Jahr wollen wir aber wieder auf unseren traditionellen Termin am zweiten Sonntag nach Ostern zurückkehren.

Anmeldung
für den
Konfirmandenunterricht
Mittwoch, 30. März, 17 bis 19 Uhr
in unserem Gemeindehaus

Anmelden können sich alle, die am 23. April 2023 das 14. Lebensjahr vollendet haben.
Der Unterricht findet als einjähriger Unterricht statt. Er beginnt nach den Osterferien 2022 und endet mit der Konfirmation im April 2023. Die genauen Unterrichtszeiten werden wir beim ersten Treffen gemeinsam besprechen. Da gibt es noch verschiedene Möglichkeiten. Auch eine Konfirmandenfreizeit gehört für alle verpflichtend dazu.
Bitte zur Anmeldung das Stammbuch oder die Geburtsurkunde und – sofern schon vorhanden – die Taufurkunde mitbringen.

Foto: epd bild

Der St. Petri-Brief wird unterstützt von

Jetzt spenden!

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft.

Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.**

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Spenden unter: **www.Aktion-Deutschland-Hilft.de**

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Auf Wiedersehen!

Pastor Sven Rehbein verabschiedet sich

Liebe Gemeinde, mit diesen Zeilen möchte ich mich von Ihnen und euch verabschieden. Die Kirchengemeinde Ostenfeld war nach Studium und Vikariat meine erste Pfarrstelle. Fünf schöne, interessante und spannende Jahre liegt das nun bereits zurück, dass ich meinen Dienst hier in der Gemeinde angetreten habe. Aber private und dienstliche Gründe haben mich zu dem Entschluss geführt, mich nach Ablauf des dreijährigen Probedienstes nicht durch den Kirchengemeinderat als Pastor für diese Gemeinde bestätigen zu lassen. Nach Rücksprache mit Propst Jessen-Thiesen habe ich den Kirchengemeinderat in seinem Beisein über meine Entscheidung informiert.

Seit dem 1. November 2021 habe ich mich quasi selbst vertreten, seit dem 1. März unterstütze ich Pastor Jebsen in der Kirchengemeinde Hattstedt-Olderup, bis ich eine neue Stelle gefunden habe. Solange werde ich auch im Pastorat in Ostenfeld wohnen bleiben. Wir werden uns also bestimmt noch das eine oder andere Mal beim Spaziergang im Dorf über den Weg laufen.

(Fortsetzung auf Seite 12)

Ich blicke auf fünf abwechslungsreiche Jahre zurück, auf viele wundervolle Begegnungen und Gespräche, und ich nehme viele wertvolle Erfahrungen und Erinnerungen mit. Auch wenn Ostenfeld aus unterschiedlichen Gründen für mich nicht zur Heimat werden konnte, habe ich mich trotzdem hier sehr wohlgefühlt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen und euch bedanken für all das Gute und Schöne, für die Herzlichkeit, die mir entgegengebracht wurde, und für das Vertrauen, das Sie und ihr mir als Seelsorger entgegengebracht habt. Ebenso möchte ich mich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei den vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Es hat mir viel Freude bereitet, gemeinsam Gottesdienste zu feiern und gemeinsam die vielen kleineren und größeren Projekte in der Zeit auszudenken und zu planen, als wir keine Gottesdienste feiern konnten und durften. All das nehme ich als wertvolle Erinnerung mit.
Ich hoffe, dass der Übergang und Neustart mit Pastor Pehmöller gut gelingt, und wünsche der Gemeinde für die Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen.

Ganz herzliche Grüße
Ihr und euer Pastor Sven Rehbein

Zum Abschied von
Pastor Sven Rehbein ...

... haben wir Äußerungen des Dankes an ihn aus der Gemeinde zusammengetragen. Stellvertretend für viele haben wir versucht, sie wie folgt zusammenzufassen:
Wir danken Pastor Sven Rehbein für:
… seine einladende Art der Vermittlung des Glaubens in unserer Zeit.
… seine lebensnahen und impulsgebenden Predigten.
… seine aus dem Herzen kommenden Worte und Gesten bei Trauungen, Taufen, Trauerfeiern und Beerdigungen.
… seine gute Art der Einbindung von Kindern bei den Taufen.
… seine mitfühlende und sich selbst zurücknehmende Art bei der Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen.
… das tröstliche Hineinnehmen der Verstorbenen in den Gottesdienst durch Gebet und Kerze.
… seine ruhige Ausstrahlung und sein Eingehen auf die Jugendlichen beim Konfirmandenunterricht.
… seine Impulse und sein Dasein für die Jugendlichen mit ihren Anliegen.
… gewährte Freiräume und Unterstützung für eine lebendige Gestaltung der Kirche.
... sein freundliches, offenes und

einfühlsames Eingehen auf Menschen in schwierigen Lebenssituationen.
… sein Respekt vor Andersdenkenden und seine gelebte Toleranz.
… die anregende Auseinandersetzung mit den verschiedensten Bibeltexten und vielen grundsätzlichen Fragen des Glaubens in der Gottesdienstgruppe.
… die intensive gemeinsame Planung und Durchführung von besonderen Andachten auf Augenhöhe, zuletzt „Sternenzeit" und die „Andacht zum Valentinstag".
… seine Hilfsbereitschaft
… sein Bestreben, deutlich zu machen, dass auch das Brüchige des Lebens Raum im Glauben hat.
… und vieles mehr!
Vor allem aber für die Liebe, die er in diese Gemeinde gegeben hat.

Viele Menschen, mit denen wir sprachen, wünschen – wie wir – Pastor Rehbein alles nur erdenkliche Gute für sein weiteres Wirken als Pastor und für ihn persönlich!

Ute Broders und
Christiane Marcus

Die Tagespflege der Diakonie Schwabstedt-Ostenfeld sucht zum 1. August 2022 einen

Bufdi oder **FSJ**ler (m/w/d)
(Bundesfreiwilligendienst / Freiwilliges Soziales Jahr)

Eine attraktive Einsatzstelle in einem motivierten Team!

Interesse?
Dann melde dich bei Nadine Grunewald:
Telefon 04845 / 7919-014
tagespflege@diakonie-schwabstedt-ostenfeld.de

Pastor 2.0

Pastor Ralf Pehmöller stellt sich vor

29 Jahre ist es jetzt her, dass ich einen vergleichbaren Artikel für den „St. Petri-Brief" schon einmal geschrieben habe, im Frühjahr 1993, als mich der damalige Kirchenvorstand hier in der Kirchengemeinde Ostenfeld auf meine erste Pfarrstelle gewählt hatte. 27 Jahre war ich damals alt. Damit ich nicht für den „Zivi" gehalten wurde, habe ich meine Kontaktlinsen gegen eine Brille getauscht. Das sollte mich ein wenig älter aussehen lassen – mit dem Ergebnis, dass mich einige, an deren Tür ich klingelte, für einen Vertreter hielten. Naja, es kann eben nicht alles klappen.

Fast 10 Jahre durfte ich damals Pastor dieser Kirchengemeinde sein. Als meine Frau Wiebke, unsere Kinder Rouven und Rahel und ich im Oktober 2002 aus dem Pastorat an der Hauptstraße auszogen, war das für alle ein schwerer Abschied. Wir waren ja nicht gegangen, weil wir uns im Kirchspiel nicht wohl fühlten – ganz im Gegenteil! –, sondern weil ich als immer noch relativ junger Pastor noch einmal etwas anderes ausprobieren und erleben wollte.

Beruflich war das dann auch so. In den vergangenen fast 20 Jahren habe ich auf mehreren übergemeindlichen Pfarrstellen gearbeitet: Ich war Geschäftsführer der Diakonie in Barmstedt und des Kirchengemeindeverbandes in Elmshorn, habe das Kindertagesstättenwerk im Kirchenkreis Dithmarschen aufgebaut und in den vergangenen sechs Jahren als Referent der Pröpste hier im Kirchenkreis Nordfriesland gearbeitet, in den vergangenen drei Jahren in Kombination mit einer halben Pastorenstelle in der Kirchengemeinde Olderup.

Und nun? Alles wieder auf Anfang? Sozusagen Pastor 2.0? Ja und nein! – Zunächst JA. Tatsächlich bin ich nun als Gemeindepastor wieder da. Als die Pfarrstelle im Herbst letzten Jahres ausgeschrieben war, war für mich relativ schnell klar, dass ich mich dieses Mal bewerben musste. Wie die meisten von Ihnen und euch wissen, sind meine Familie und ich immer mit dem Kirchspiel verbunden geblieben. Bereits im August 2005 haben wir unser Haus in Ostenfeld bezogen, unsere Kinder sind hier in den Kindergarten und in die Schule gegangen, meine Frau und ich engagieren uns an vielen Stellen im Ort ehrenamtlich. Viele enge Freundschaften sind gewachsen. Für meine

Frau und mich war schon lange klar: Hier in Ostenfeld wollen wir leben. Umso dankbarer bin ich natürlich, dass mich der Kirchengemeinderat am Ende des Bewerbungsverfahrens zum neuen Pastor gewählt hat und ich bereits am 1. März meinen Dienst hier antreten durfte. Nach rund 20 Jahren darf ich nun wieder dort arbeiten, wo ich auch wohne!

Dann aber auch NEIN: kein Pastor 2.0. In meinem Bewerbungsschreiben habe ich geschrieben: „Ich bin mir sicher, dass ich jetzt anders Pastor sein werde als vor 20 Jahren." Das hat natürlich einen Grund: Ich bin älter geworden, immerhin schon 56 Jahre, auch schon stolzer Opa, zu dem mich meine älteste Tochter Rebecca gemacht hat. Ich habe mit fast 30 Jahren Berufserfahrung vieles erlebt und erfahren, was mich geprägt und auch ein Stück verändert hat. Ich hoffe, dass ich ruhiger geworden bin, auch geduldiger (meistens jedenfalls ;-)), und dass ich andere Schwerpunkte setze als noch vor 30 Jahren. Dennoch glaube ich, dass ich nicht weniger engagiert Pastor sein werde als damals.

Auf allen Stationen meines Lebens, insbesondere auch meines beruflichen Werdegangs, hat mich immer ein Vers aus dem 40. Kapitel des alttestamentlichen Buches des Propheten Jesaja begleitet, den mir ein pensionierter Gemeindepastor vor fast 40 Jahren in mein erstes griechisches Neues Testament geschrieben hat. Es heißt dort:

„Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden."

Mit diesem Zuspruch Gottes freue ich mich auf meine neue „alte" Aufgabe als Gemeindepastor hier in Ostenfeld, Winnert und Wittbek. Ich freue mich auf viele Begegnungen und Gespräche, auf Besuche zu Geburtstagen oder Ehejubiläen und vieles mehr. Ich freue mich auf Sie und auf euch alle.

Herzliche Grüße
Ihr und euer Ralf Pehmöller

Auf Wiedersehen ...

Abschied von Pastor Sven Rehbein

Im Februar 2017 hat Sven Rehbein seinen Dienst als Pastor in der Kirchengemeinde Ostenfeld aufgenommen. Bei seiner Ordination durch den Bischof Magaard im Schleswiger Dom am 12. Februar 2017 wurde Pastor Sven Rehbein auch von Mitgliedern unseres Kirchengemeinderates begleitet. Damit trat er seine erste Stelle als Pastor an.

Wir vom Kirchengemeinderat waren auch alle neu gewählt und gerade erst im Januar desselben Jahres ins Amt berufen worden. So fingen wir alle ganz neu an und keiner von uns hatte Erfahrungen im Leiten einer Kirchengemeinde. Diese Zeit war für uns alle spannend und wir haben uns gemeinsam in die vielen Aufgaben hineingefunden.
In der Kirchengemeinde hat sich zwischenzeitlich vieles verändert. So gibt es zum Beispiel eine Einladung zum Geburtstagskaffee für unsere älteren Gemeindeglieder auf Initiative von Pastor Rehbein, die sehr gut angenommen wird. Viele Gottesdienste, Amtshandlungen und auch Andachten bleiben in guter Erinnerung. Ob allein oder im Team haben sie für viele schöne Momente gesorgt. Uns wurde vielfach zugetragen, dass Pastor Rehbein Trauerfamilien sehr gut begleitet hat und tröstende und würdevolle Abschiedsfeiern gehalten hat. Es folgte für alle keine einfache Zeit, und durch Corona wurde auch in unserer Kirchengemeinde vieles durcheinandergewirbelt. Es galt Ideen zu entwickeln und neue Wege zu gehen. Wir denken gern an die offene Kirche mit vielen Angeboten wie „Ostern to go", Krippenausstellungen zu Weihnachten und der Sessel zum Innehalten in der Kirche, mittlerweile gern und von vielen Menschen genutzt wird.

Fünf Jahre nach dieser bewegten Zeit verabschieden wir uns nun von Pastor Rehbein und sagen „Danke!"

Lieber Sven, wir wünschen dir viel Glück und alles Gute für deine neuen Wege.

der Kirchengemeinderat

... und herzlich willkommen

Unser neuer Pastor Ralf Pehmöller

Ein neues und doch bekanntes Gesicht in unserer Kirchengemeinde wird zukünftig als unser neuer Pastor in der St. Petri-Kirche tätig. Herzlich willkommen, lieber Ralf Pehmöller.

Nachdem die vakante Stelle zum 1. November letzten Jahres ausgeschrieben wurde, durften wir uns über die Bewerbung von Pastor Ralf Pehmöller freuen.

Nachdem das Bewerbungsverfahren mit Vorstellungsgespräch im Kirchengemeinderat, einem Vorstellungsgottesdienst für die Gemeinde im Januar und der Wahl am 7. Februar durch den Kirchengemeinderat abgeschlossen ist, dürfen wir ihn hier in Ostenfeld begrüßen. Schön ist, dass der Wechsel so schnell vollzogen werden konnte und er uns jetzt schon zur Verfügung steht.

Richtig weg war Pastor Ralf Pehmöller ja nie nach seinem Weggang aus Ostenfeld 2002. Er ist seit langer Zeit mit Ostenfeld verbunden und das nicht nur durch seine Familie, Freunde und seine ehrenamtlichen Tätigkeiten wie in der Kommunalgemeinde als Gemeindevertreter. Er war auch in der Kirche immer wieder als Pastor tätig und hat Amtshandlungen und Gottesdienste übernommen. Ein neuer alter Pastor also, der mit viel Erfahrung und guter Vernetzung neue Impulse und Ideen einbringen kann.

Es ist ein Wieder- oder Neuanfang für unsere Kirchengemeinde. Wir gehen einer Zeit entgegen, in der die Pandemie nicht mehr vorrangig die Rolle spielen wird, Begegnungen wieder gut möglich sein werden und die für unsere Kirchengemeinde durch das Kirchenjubiläum und den Kindergartenanbau ein besonderes Jahr ist.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir, lieber Ralf und wünschen dir viel Glück und Freude an deiner neuen Tätigkeit.

der Kirchengemeinderat

Kulturführerschein

Fortbildung für alle

Der Kulturführerschein ist ein Fortbildungsangebot der Kirche für Menschen, die sich – oft nach der Berufs- oder Familienphase – freiwillig engagieren wollen. In dieser Fortbildung lernen Sie unterschiedliche kulturelle Bereiche – auch in ihren Bezügen zur Kirche – kennen, Sie entdecken Ihre eigene Kreativität und begegnen Menschen mit ähnlichen Interes-

sen. Die Fortbildung bietet Ihnen kreative Methoden, Tipps, Kontakte – und jede Menge Freude an Kunst, Kultur und Kirche. Sie liefert Ihnen alles, was Sie brauchen, um selbst eine Gruppe aufzubauen, um das, was Sie begeistert, auch an andere weiterzugeben.

Der Kurs findet an neun Studientagen statt, achtmal an einem Freitag und einmal an einem Montag, jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr, über einen Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte November: 20. Mai, 3. und 17. Juni, 1. Juli, 5. September (Montag), 23. September, 7. und 28. Oktober und 11. November. Die Kosten betragen 160 €.

Information und Anmeldung zum „Kulturführerschein-Kurs 2022" bis 13. Mai gibt Ulrike Lindemann-Tauscher, Pastorin für Vertretungsdienst im Kirchenkreis Schleswig-Flensburg mit dem Schwerpunkt „Innovative Seniorenarbeit" und Multiplikatorin für den Kulturführerschein (Telefon 04642 / 911155 oder 0170 / 8596786).

Wer erst einmal einen Eindruck von diesem Angebot gewinnen möchte, ist herzlich zum Schnuppernachmittag eingeladen: Freitag, 29. April, von 15 bis 17 Uhr, Schleswig-Friedrichsberg. Der genaue Ort kann coronabedingt erst kurzfristig bekanntgegeben werden. Daher bitte bis zum 27. April anmelden, um den Ort zu erfahren. Lassen Sie sich überraschen von der kleinen „Friedrichsberger Galerie".

Spenden für die Ukraine

Große Spendenbereitschaft

Am 1. März haben wir eine Spendenaktion für die Opfer des Ukraine-Krieges gestartet. Wir sind überwältigt von der großen Spendenbereitschaft seitens der Bevölkerung.
Es wurden innerhalb kürzester Zeit so viele Pakete und Tüten angeliefert mit Hygiene-Artikel, Medikamente, Baby-Nahrung, Lebensmittel und vielem mehr.
Rainer Grohnert und Fabienne Ziermann machten sich am nächsten Tag auf dem Weg zum Deutschen Gewerkschaftsbund nach Kiel. Von dort aus startet ein Konvoi in Richtung Ukraine.

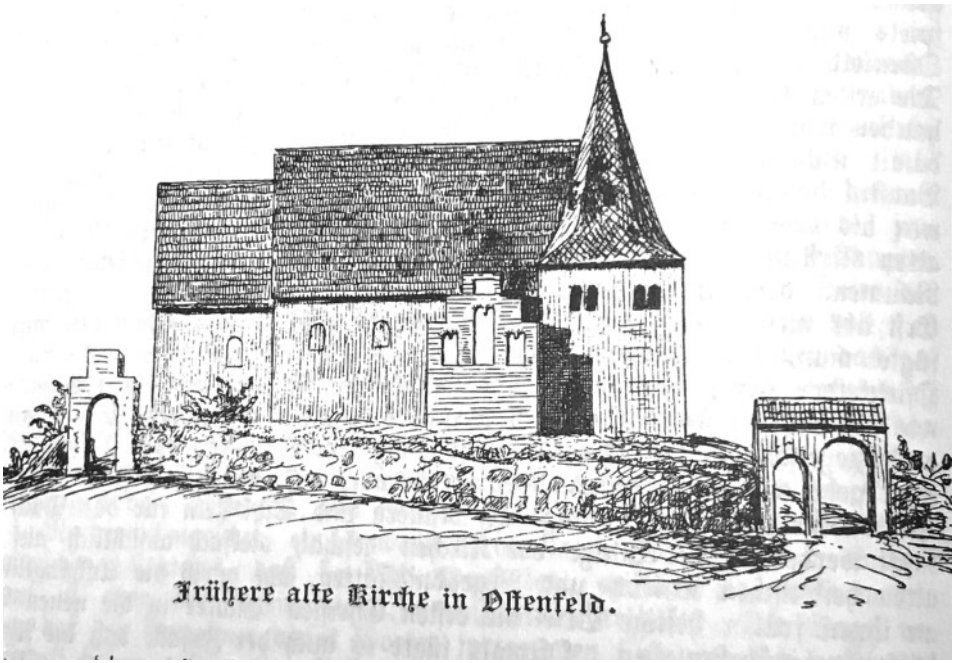
Wir bedanken uns bei allen für die große Spendenbereitschaft!

Pforten, Steine und ein Leichenwagen

Überlieferungen und Erzählungen rund um die Ostenfelder Kirche

Betrachtet man die filigranen, künstlerisch gestalteten Kirchhofpforten, sind sie eine Ergänzung des gepflegten Friedhofs. Das setzt sich gegenüber beim Tor zum Pastorat fort. Doch das war nicht immer so.

Im Jahre 1725, zur Zeit der alten Kirche, bestanden die Eingangspforten zur Kirche aus gemauerten Toren, wie einer alten Zeichnung zu entnehmen ist. Noch früher stand hier eine Kirche aus dem Mittelalter.



Der Friedhof selbst bestand aus einer Grasfläche, die dem Küster zur Gräsung, aber nicht zur Nutzung des Heus erlaubt war. Der Friedhof war zunächst unbefriedet. Die ersten Gräber lagen südlich der Kirche.

Mit der Erweiterung der Kirche 1772 wurde der Friedhof angelegt. Eine Besonderheit des Ostenfelder Friedhofes sind die Grabplatten aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert. Man stellte einen Teil der Grabplatten an der Nordwand von der Ostenfelder

Kirche auf. Es waren jedoch immer neue Grabplatten zum Vorschein gekommen. Denn man fand sie beim Erstellen der Kirchwege unter der Erde. Weil man aber mit der Anbringung an der Kirchenmauer nicht zufrieden war, denn sie wurden sie durch Witterung, Vogeldreck und bei Renovierungsarbeiten an Kirchendach und Kirchenmauer leicht beschädigt. Also lagerte man sie südlich der Kirchenmauer. Ein weiteres Augenmerk gilt einer Grabstätte Ostenfelder Friedhofes im Nordwesten. Hier befindet sich ein Grabstein und eine Grabplatte mit einem deutschen Namen und drei Namen, die eine osteuropäische Herkunft vermuten lassen. Es ist eine Kriegsgräberstätte.

Näheres dazu steht im Chronikheft »Bewegte Jahrzehnte, 1880 bis 1960, Ostenfeld« von Jens Christian.

Mit der aufwendigen Umgestaltung des Friedhofes und der Anlage der Feldsteinböschungsmauer wurde durch den Kirchenvorstand um 1869 der Auftrag zur Fertigung der Kirchhofpforten in Auftrag gegeben.

Hans-Erhard Clausen aus Wittbek berichtet, dass sein Opa, der Schmiedemeister Peter Clausen (1882–1956) – nach der Be-

Pforten, Steine und ein Leichenwagen

Überlieferungen und Erzählungen ... (Fortsetzung)

triebsgründung 1909 – und der Schmiedemeister Kehden die Durchführung der Arbeiten für die Kirchengemeinde in Arbeit nahmen. Das war um 1869. Sie benötigten rund ein Jahr zur Fertigstellung – und noch heute sind sie eine Zier.

Die Friedhofsanlage ist im Landesamt für Denkmalpflege des Landes Schleswig-Holstein inklusive Kirchhof, der Kirchhofpforten und der Feldsteinböschungsmauer als Gründenkmal eingestuft.

Die Umbauten der Kirche und die Erstellung der Anlagen konnte sich die Gemeinde Ostenfeld nur leisten, weil sie in Nordfriesland im Besitz der größten Waldanlage war. So konnte mit dem Verkauf der Hölzer, auch dem Bruchholz, Geld erwirtschaftet werden, womit dann die Bauten und Erweiterungen finanziert wurden.

Das jetzige Pastorat wurde im Jahre 1869 erbaut. Zur der damaligen Zeit gehörten Stallungen hinzu, da Pastor und Küster zum eigenen Unterhalt Vieh und kleine Ländereien innehatten.
Hinter dem Pastorat befand sich eine Scheune (jetziger Standort Kindergarten). Hierin fand ein Kutschwagen Platz, der von 1920 bis ca. 1950 als Leichenwagen eingesetzt wurde.
Der Wagen wurde zum Transport der Verstorbenen genutzt von der Fahrt vom Wohnhaus (Aufbahrung im Wohnhaus bis zu drei Tagen nach dem Tod) und von dort zur Kirche. Wohnten die Verstorbenen in der Nähe der Kirche, so wurden sie auch zu Fuß im Sarg dorthin getragen. Aus den Nachbargemeinden Wittbek und Winnert war die Fahrt mit der Kutsche erforderlich. Fuhr die Kutsche auf dem Weg zur Kirche durch die Dörfer, so wurde im Vorbeifahren von der Bevölkerung der Hut gezogen bzw. sich verneigt in Achtung vor den Verstorbenen.
War eine Aufbahrung im Hause nicht möglich, so gab es im Vorraum der jetzigen Kirche einen kleinen Aufbewahrungsraum, in dem nur der Sarg vor der Beisetzung Platz hatte. Diese kleine Kammer wurde nach dem Bau des Leichenhauses zugemauert.
Ein Gang über die heutige gepflegte Friedhofsanlage erzählt durch die Gräber von den besonderen Menschen, deren Familien zu den Hufnern und anderen ehrbaren Bewohnern aus Wittbek, Winnert und Ostenfeld gehörten und noch heute über mehrere Generationen eine letzten ehrenvolle Ruhestätte innehaben.

Pastor Sven Rehbein und
Ute Broders in Zusammenarbeit
mit Jens Christian, Hans-Erhard
Clausen, Hans-Andreas Hansen
undd Reimer Thomsen

RuheForst®

Unser RuheForst

Sie möchten Näheres wissen? Sie möchten den RuheForst kennenlernen? Nehmen Sie an einer Führung teil!

Die nächsten Führungen
2. April und 7. Mai

***Treffen** um 14.30 Uhr beim Eingang zum Kirchenwald an der Straße nach Rott*

Anmeldung & Infos
Telefon 04551 / 95 98 65

Valentinsandacht

Du bist geliebt von Gott!

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1. Korinther 13

Gott ist Liebe und du bist geliebt! Liebe, geliebt sein, lieben. Darum ging es in der Andacht zum Valentinstag am 14. Februar. Aber vor allem ging es um viel mehr als die Liebe zwischen zwei Menschen, es ging um die Liebe Gottes. Die Andacht, die von Pastor Sven Rehbein, Ute Broders und Christiane Marcus vorbereitet wurde, hat die vielen Facetten der Liebe aufgezeigt. In einer liebevoll geschmückten Kirche, wurden die Andachtsbesucher durch einen Herzregen empfangen, der von oben herabrieselte.

Warum gibt es eigentlich Valentinstag – außer um die Wirtschaft, vorrangig um Blumenläden, Parfümerien und Süßwarenindustrie zu fördern? Und woher

hat der Tag seinen Namen? Was ist das Geheimnis von 60 Jahren Ehe und Liebe? Wann ist ein Herz perfekt?
Das Hohelied der Liebe, dass um die persönlichen Gedanken von Christiane Marcus und Sven Rehbein zu den einzelnen Versen ergänzt wurde. Ein Dialog aus der Feder von Susanne Niemeyer. Gemeinsam gesungene Lieder, wie „Liebe ist nicht nur ein Wort" oder „Ins Wasser fällt ein Stein". Das alles war in diese Andacht eingebettet. Von Liebe handelten auch die Lieder, die von Gesa Thomsen für uns gesungen wurden. „Halt mich", „Du bist geliebt" oder „All from you".
Alles in allem eine Andacht die von Herzen kam, ins Herz ging und ein Gefühl geliebt zu sein, hinterlassen hat. Zum Abschied gab es eine Rose mit dem Hinweis „Du bist geliebt" auf den Heimweg. Damit wir es auch nicht vergessen – Gott liebt mich. Einfach schön!

Hätten Sie's gewusst?
Der Valentinstag war ursprünglich der Gedenktag für den Bischof Valentin von Terni. Um diesen Heiligen ranken sich viele Legenden. Zum Beispiel soll er Soldaten verheiratet haben, obwohl dies verboten war. Eine andere Geschichte besagt, er habe Verliebten Blumen aus seinem Garten geschenkt.

Janke Überleer

Wir sind da,
wo Menschen uns brauchen.

Diakoniestation
Hauptstraße 50 - 25887 Winnert
Telefon 04845 / 791900
info@diakonie-schwabstedt-ostenfeld.de

Diakoniestation
Schwabstedt-Ostenfeld

Tagespflege
Hauptstraße 52a - 25887 Winnert - Telefon 04845 / 7919014
tagespflege@diakonie-schwabstedt-ostenfeld.de

Eine Blume

Was einfach gut tut – Folge 13. Von Christiane Marcus

Die blaue Anemone stand in der Vase auf der Fensterbank in meinem Zimmer. Ich hatte sie mir selbst mitgebracht. Ihre Blüte war noch geschlossen, die zarten Blütenblätter eng aneinandergelegt, ihr Blau fast ein wenig matt. Wenn ich sie ansah, fühlte ich meine Sehnsucht nach Frühling, nach erwachendem Garten, der ganz besonderen Frühlingssonne… . Mir fiel wieder ein, wie ich in einem Anfall von Frühlingsvorfreude im letzten Jahr an einem grauen Samstag alle meine kleinen Vasen zusammengesucht, mit Blumen gefüllt und in die Kirche getragen hatte, um meine Frühlingsfreude zu teilen.

Am nächsten Morgen begann sich die Anemonenknospe ein wenig zu öffnen, aber noch behielt sie ihre Mitte für sich. Einen Tag später öffnete sie ihre Blüte, das Blau hatte sich vertieft. Abends schloss sie sich wieder. Ein schöner Gedanke: sich morgens aufzumachen und abends um seine Mitte herum wieder zu schließen. Ich hatte begonnen, mit meiner Anemone zu sprechen, ihr zu erzählen, wie schön sie sei, wie ich mich an ihr freute. Zwei Tage später war ihre Blüte weit geöffnet, das Blau erstrahlte, die Blütenblätter schimmerten im Licht. Jetzt trat ihre Mitte immer mehr in den Vordergrund und blieb es auch. Auch als die Blütenblätter durchscheinender wurden und dann immer mehr verblassten, sich herabbogen und samtig grau wurden – die Mitte blieb lange lebendig. Ein Lebenszyklus, vielleicht unserem gar nicht so unähnlich? Ob es auch uns gut ansteht, im Älterwerden offen zu bleiben und immer mehr aus unserer Mitte heraus zu leben? Mögest Du, liebevoller Gott und Schöpferin allen Lebens, immer wieder die Lebensfreude des Frühlings in uns erwecken!

»Sternenzeit«

Wunderbare Andacht im Januar

Die Kirche im Kerzenlicht, die Kirchendecke voller blinkender Sterne und ein lichtbegleiteter Weg zum Altar – so wurden die Besucher der Andacht am 28. Januar empfangen, die von Sven Rehbein, Ute Broders und Christiane Marcus gestaltet wurde. In der „Sternenzeit" gab es Erstaunliches und Persönliches zum Universum und zu den Sternen, Geschichten und einen impulsgebenden Dialog, Gebete und wunderbare Musik, Lieder und Gesang mit und von Gesa Thomsen. Von Gottes Segen begleitet gingen die Menschen in eine Nacht hinaus, in der sich das Wetter aufgeklart hatte und Mond und Sterne funkelten.

Christiane Marcus

Segen

Mögest du immer wieder mit Staunen gesegnet sein
über all das, was Gott erschaffen hat.

Mögest du anerkennen,
dass du zugleich Sternenstaub und
großartiges Wunder bist,
unwichtig und gleichzeitig so wichtig für alle und alles.

Mögest du Sternstunden erleben.

Mögest du dich immer wieder daran erinnern,
dass du unendlich geliebt bist und
unter einer frohen Botschaft lebst,
die dich aufrichtet,
und unter einem gütigen Stern,
der dich leitet.

Der St. Petri-Brief wird unterstützt von

BESTATTUNGEN
LORENZEN
& SOHN

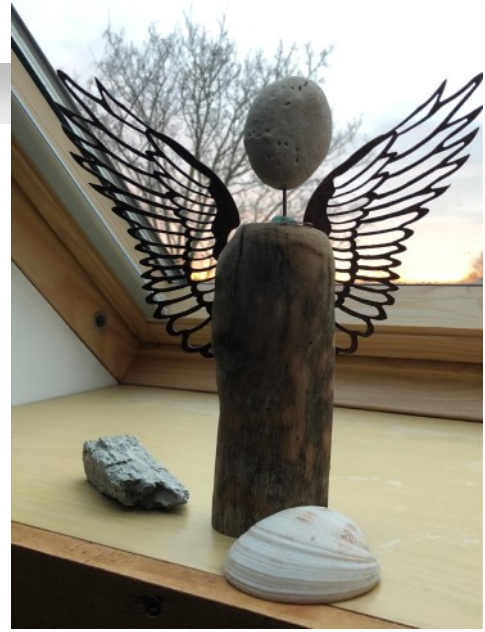
- Wir sind Tag & Nacht für Sie da
- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Seebestattungen
- Überführungen
- Trauerkartenerstellung und Druck
- Blumendekoration, Kränze und Gebinde
- Erledigung sämtlicher Formalitäten

Treenestr. 40 • 24896 Treia
Telefon: 0 46 26 / 2 31
Telefax: 0 46 26 / 14 99
Email: info@bestattungen-lorenzen.de
Internet: www.bestattungen-lorenzen.de

Große Str. 59 • 24855 Jübek
Telefon: 0 46 25 / 18 93 990
Telefax: 0 46 25 / 18 93 991
Email: info@bestattungen-lorenzen.de
Internet: www.bestattungen-lorenzen.de

Engel

Wer oder was ist ein Engel für dich?



Das deutsche Wort „Engel" leitet sich vom griechischen Wort für Bote, angelos, ab. Engel handeln in der Bibel in Gottes Sinne und schützen Menschen in Gefahren. Sie zeigen den Menschen, dass Gott bei ihnen ist. Auf diese Weise erfahren viele Menschen auch heute Gottes Gegenwart. Besonders im Alten Testament gibt es viele Geschichten über Engel. (evangelisch.de) Danke für die Antworten im Dezember 2021 und Januar 2022 in der Ostenfelder Kirche zu der Frage »Wer oder was ist ein Engel für dich?«

- Engel sind für mich Botschafter von Gott.
- Engel sind liebe, gutmütige Menschen, die niemandem was Böses wollen, jeder kann Engel sein.
- Manchmal geht ein Engel vorüber und lächelt dich an.
- Meine Eltern im Himmel
- Wenn ich in einer Situation an Engel denke, breitet sich Liebe aus.
- Sie sorgen dafür, dass man die richtigen Menschen zur richtigen Zeit trifft.
- Jeder und jede kann es sein, denn Engel sind Gottes Bodenpersonal.
- Meine Freundin mit ihrem Anruf zur rechten Zeit …
- Meine Frau ist ein Engel für mich!
- Engel helfen, beschützen, trösten, machen Mut und geben Vertrauen ins Leben.
- Mütter sind Engel ohne Flügel
- Wenn ich Angst habe, ziehe ich eine Engelkarte und lass mich von ihm durch den Tag begleiten.
- Mein Schutz-Engel steht für Trost und Zuversicht.
- Ein Engel passt auf meine Kinder auf.
- Engel wachen über mich und alle.

Unsere Gemeinde ganz persönlich

Wir gratulieren zum Geburtstag

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes werden diese Daten in der Online-Version unseres Gemeindebriefes nicht angezeigt.

Unsere Gemeinde ganz persönlich

Wir gratulieren zum Geburtstag

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes werden diese Daten in der Online-Version unseres Gemeindebriefes nicht angezeigt.

Foto: Lotz

Unsere Gottesdienste

Sie sind eingeladen!

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes werden diese Daten in der Online-Version unseres Gemeindebriefes nicht angezeigt.

wichtig

Für alle Gottesdienste gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet). Bitte bringen Sie einen entsprechenden Nachweis mit. Selbsttests sind nicht zulässig und werden von uns auch nicht angeboten!

Unsere Gemeinde ganz persönlich

Taufen, Hochzeiten und Abschiede

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes werden diese Daten in der Online-Version unseres Gemeindebriefes nicht angezeigt.

Schutz persönlicher Daten: Im St. Petri-Brief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen) veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem nächsten Redaktionsschluss (siehe Impressum) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann. Eine Weitergabe der Daten an Dritte (wie Tageszeitungen) oder eine Veröffentlichung auf elektronischem Weg (Internet) erfolgt nicht!

Foto: Bettina F. / pixelio.de

Der St. Petri-Brief wird unterstützt von

Der St. Petri-Brief wird unterstützt von

Kirche in Ostenfeld